

Statt Kulinarischem gab's Kunst vom Buffet

ean Rodenkirchen. Mit so vielen Kunstinteressierten hatte niemand gerechnet. Zahlreiche Gäste drängten sich in der Jugendkunstschule, die jetzt gemeinsam mit der Volkshochschule (VHS) eingeladen hatte.

Weil alle nicht gleichzeitig in die Räume paßten, übernahm der Leiter der VHS, Wolfgang Klier, die Rolle des Türstehers. Und die Leiterin der Jugendkunstschule, Ingeburg Zimmermann, betonte: „Wir brauchen größere Räume.“ Die Besucher ließen sich nicht aus der Ruhe bringen und warteten geduldig am Eingang, um nachzurücken, sobald jemand ging.

Die Wartezeit konnten sie sich dort mit der Besichtigung von Semesterarbeiten der Jugendkunstschule vertreiben. Bilder an den Wänden und urzeitliche Landschaften, in denen Keramik-Schildkröten aller Art saßen, zogen die Blicke auf sich. Das größte Gedränge aber herrschte vor dem Raum, in dem eine Aufführung der anderen folgte. Der VHS-Chor aus Zollstock „Alles Absicht“ sang dort Gospellieder. Auch Jazz-Tanz wurde von Volkshochschulern dargeboten.

Die Pänz von der Jugendkunstschule zeigten einen Tanz, bei dem sie Buchstaben und geometrische Fi-

guren tanzten. Besonders gut kam bei ihren Altersgenossen das kleine Theaterstück an, in dem sieben Kinder die Erlebnisse eines Schneemanns improvisierten. In Bettlaken gepackt, standen sie vor dem Publikum und erzählten aus dem Leben eines Schneemanns. „Ich glaub', meine Kohleaugen sind verrutscht.“ Dieser Satz kündigte das Schicksal der Schneemänner an. Zum Schluß schmolzen sie alle in der Sonne.

Während des ganzen Nachmittages waren die Besucher gespannt auf das Überraschungsbuffet, das Jugendkunstschule und VHS in der Einladung angekündigt hatten. Manch einem mochte auch schon der Magen knurren, doch als sich endlich die sorgsam bewachte Tür öffnete, hinter der die Gäste kulinarisches Vergnügen vermuteten, war die Überraschung noch größer als erwartet.

Man hätte zumindest ein Wolf sein müssen, um die Kreide mit Appetit zu verspeisen, auch Federn, Nägel, Leim und Papier wollte keiner probieren. Nachdem sich die erste Verblüffung gelegt hatte, forderte Ingeburg Zimmermann die großen und kleinen Gäste auf, das kunterbunt angerichtete Material zu Kunstwerken zu verarbeiten.



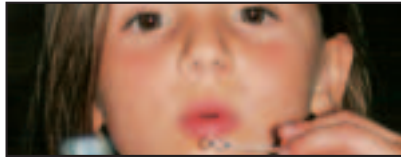
»Einladungstaschentuch«: an einem Freitag den 13! mit dem Fahrstuhl in die Kunststetage.



Kinderfeste

im Sommershof







Pänz verkleideten sich mit Phantasie

Im Rodenkirchen. In einem Abendspielplatz für Kids verwandelte sich der Rodenkirchener Sommerhof. Hier großen Kinderfest hatten die Jugendkutschale und die Werbegemeinschaft Sommerhof eingeladen. Auf zwei laut geschrienem Augen kammelten sich die Pänz.

Viel Spaß hatten die Kleinen beim Wettbewerb im Preisbestimmungen, an Wurfspielen und bei vielen Vorführungen von Tanz- und Theatergruppen. Für Neugierige öffneten



Die hübschste Kim gewann sie ersten Preis eine Haus im Phantasieland.

die Ballettschule im Sommerhof ihre Tiere zum Probieren der Nachwuchsklasse. Wie schwierig es ist, sich blind zurechtzufinden, erlebten die Teilnehmer beim Blindenspiel. Mit geschlossenen Augen ließen sich die Kinder dabei über einen Hindernisparcours führen.

Besonders großen Anklang fand das Mitmachtheater von Kindern der Jugend-Kutschale, bei dem einige neue Mitglieder gewonnen wurden. Das verpackte Theaterstück sollte erzählen, wie drei Haiskinder müde wegen Krankheit aussahen. Spaß im Verkleiden hatten auch die Schönen bei der Kindermodeparade mit selbstgestalteten Kleidern. Eine Geschäftsfrau hatte Kinderkleidung zur Verfügung gestellt, die die Mädchen aus Jargen mit Schleifen, Bausen und Abstrichmalerei wunderschön verzieren. Der Jury gefiel das Kostüm der hübschsten Kim am besten, die rote Bausen kleidete in ihrem Haar drapiert hatte. Überglücklich nahen sie den ersten Preis der Modenschau – eine Heise im Phantasieland – entgegen.

STADTTEILE

* 1328 - 10. 102 - 28. 8. 1998 - VAS 9

Großer Kreisel bot Überraschungen für Kleine

Jugend-Kutschale lud zum Kinderfest in den Sommerhof

Von Thomas Glensiek

Heldentaten - Gleich auf zwei Etagen des Sommerhofs fand das dritte große Kinderfest der Jugend-Kutschale Rodenkirchen und der Werbegemeinschaft Sommerhof statt. Dabei wurde den Kindern jede Menge Möglichkeiten geboten, sich kreativ zu beschäftigen.

„Es können Scherenschnitzern mit Textfarbe besetzt werden, wir bieten alte und neue Spiele auf einer Wettspielfläche an und natürlich gibt es auch eine Nischentafel“, stülpte Ingeborg Zimmermann auf, Leiterin der Kutschale. Bei den einzelnen Wettspielen bekam jeder Teilnehmer ein Präsent.

Im Erdgeschoss bewahrten die Kinder unter der fachmännischen Anleitung von Jürgen Klöpfer, einem freischaffenden Maler aus Trier, eine riesige Leinwand. Klöpfer, auch im vergangenen Jahr schon mit von der Partie, ermahnte die Jünger: „Zuerst werden größere Farbflecken auf die Leinwand gebracht. Später werden die Flächen mit Mustern übermalt, so daß der Eindruck einer Patchwork-Decke entsteht.“ Weil die Leinwand insgesamt zehn Meter lang war, wurde sie schrittweise abgemalt und bemalt.

Was sich in der Theorie so einfach anhört, erschien in der Praxis etwas komplizierter: „Jetzt muß ich mal kurz überlegen“, sagte Klöpfer, während die Kinder ihn nach der ersten Phase bedrängten, von nun zu tun sei. „Ich weiß selber noch nicht so genau, wie es weitergeht“, gab er mit einem verschmitzten Lächeln zu. Die Designtafel hatte sich natürlich gelöst und das Kunstwerk konnte sich schon nach kurzer Zeit sehen lassen. Ein Platz, an dem es später zu bestaunen sein soll, wird übrigens noch gesucht.

Eine weitere Attraktion war der Bau einer Klangskulptur. Bek-



Der „Kreisel“ verteilt überhand Überraschungen an die Kleinen. Fotoausstatt. sie fanden die richtige Taste. (D.M. Glensiek)

hard Höpfe, zuständig für dieses Angebot, schildert das Projekt: „Aus einer Palette und mehreren Dachbrettern zimmern die Kinder ein Gefäß. Das werden Profilen und Schichten versehen, an denen Muscheln entlang rollen können. Untenweg stehen die Muscheln gegen Löffel, so daß Töne entstehen.“

Außerdem hatte sich eine Mitarbeiterin der Kutschale als Kreisel verkleidet und durfte so zur Freude der kleinen Besucher über Runden durch den Sommer-

hof. Im Kreisel waren mehrere Fächer eingeteilt, und wer in den richtigen griff, fand darin eine kleine Überraschung.

Am Rand des Kinderfestes übergab Dieter Riesch von der Werbegemeinschaft Sommerhof eine Spende in Höhe von 525 Mark an die „Aktion Help e. V.“ Der Verein, dessen Vorstand der Bezirksvorsteher Gerhard von Dreische ist, unterstützt Behindertenorientierungen in Rodenkirchen bei der Finanzierung unterschiedlicher Projekte.



Kinderfest war ein Riesenerfolg

Wie schon im letzten Jahr richteten die Geschäftsleute des Sommershofs im August wieder ein Kinderfest auf beiden Etagen des Sommershofs aus. Unter Federführung von **Ingeburg Zimmermann** von der Jugendkunstschule konnte sich zahlreiche Kinder an interessanten Spielen und kreativen Aktivitäten beteiligen. Bei einem Mitmachtheater zeigten die Pünz ihre schauspielerischen Fähigkeiten, auf einem mehrere Meter langen Theaterprospekt konnte eine Geschichte malerisch umgesetzt werden und beim Bürostuhltreppen wetteiferten die Kleinen um den Sieg.

Die VHS sorgte für Getränke und Süßigkeiten, die AOK verteilte Luftballons, „Der

kleine Schuh“ hatte eine Waffelbäckerei aufgebaut und bei Optik Lehnen konnten sich die Kinder die Augen testen lassen. Besonders begehrt war die Teilnahme am Modenschauworkshop, für den S. Oliver Kids die Bekleidung zur Verfügung gestellt hatte. Mit Ballons, Krepppapier, bunten Blumen und Wäscheklammern konnten die Kinder die Blusen oder Röcke nach Lust und Laune verändern. In einer packenden Modenschau wurden die „Designer-Stücke“ dann anschließend dem breiten Publikum vorgeführt. haf

Kölner Bilderbogen, Sept. 1998



Der »stumme Diener« und die Malmaschine



Das stumme Diener: Ein Kunstwerk der Kinder, das mitten eines Sprechers zu Leben erwacht wird.



Früher spielen sie die Kinder nach der Jahreszeiten, an Aktualität hat das Spielzeug keine heute nicht verloren, auch wenn Plastik herstellbar ist.

Stille Bühnen, sowohl das Auge reizt. Ein mark Bild konnte man an Faltbüchern, Kindersagen und sogar in Musik, die Eltern sehen.

Kinderbücher lesen: „Mein Mann, wenn ich auch lebe!“ Die kleine Urbin wird immer von dem „stummen Diener“, den die Kinder in Zusammenarbeit mit Ingeburg Zimmermann von der Jugendkunstschule nach Klängen im Selbststudium lernen haben.

Aber nicht nur der stumme Diener hatte es den Eltern an dem Gedicht drehend und drehend für Kinder ein mal und der ersten Etage. Eine Malerei ist, ist das Spielzeug nicht mehr nach dem Kinderspielbuch.

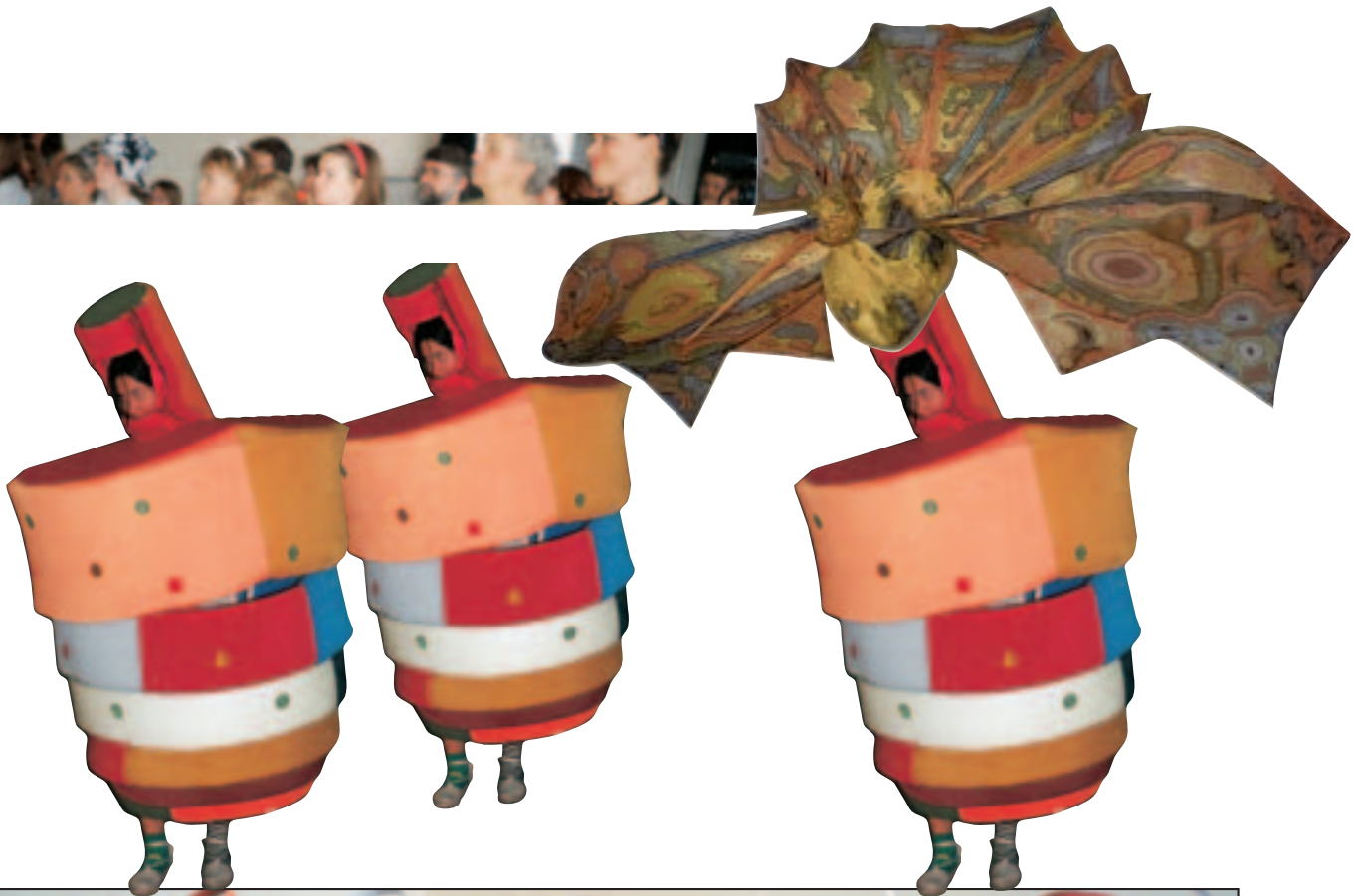
Der Stille Diener hat sich wirklich bewiesen, und die ersten malerischen Werke sind immer bewundernswürdig. Alle haben ihren Spiel. An der Malerei hat die Jugend Kunstschule im Sommer 1998, Teilnehmende der Jugendkunstschule werden mit weiteren Bildern nach der

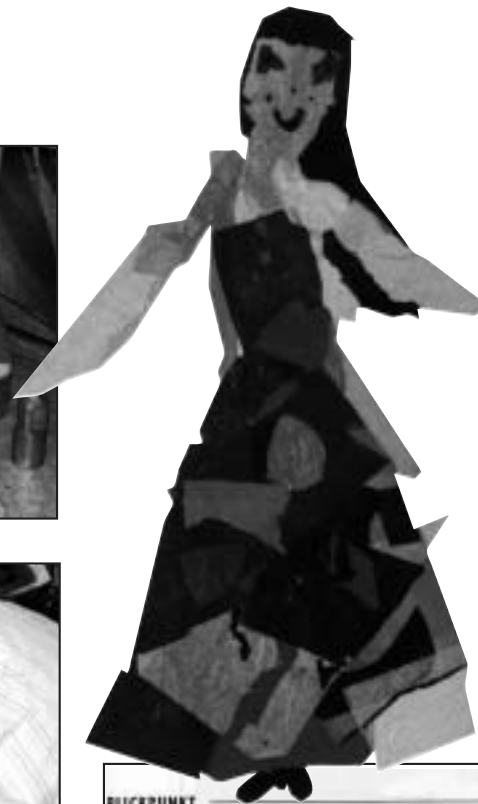


Früher spielen sie die Kinder nach der Jahreszeiten, an Aktualität hat das Spielzeug keine heute nicht verloren, auch wenn Plastik herstellbar ist.

Werbe Kurier, August 1996







BLICKPUNKT

Unser Blickpunkt Bilder-Rätsel: Was ist das?



In dieser Ausgabe haben wir uns für ein Bilder-Rätsel entschieden. Wir möchten von Ihnen gerne wissen: Ist das Bild:

a: während des Saieks in öffentlichen Dienst entstanden,

b: Ergebnis der Arbeit eines oder mehrerer Hausmeister eines unserer Hochhäuser?

c: Das künstlerische Ergebnis eines Kindes in einer besonderen Schule in Rodenkirchen?

Bitte schreiben Sie uns den Ihre Meinung nach richtigen Buchstaben auf eine Postkarte und stecken diese an den

Blickpunkt
c/o Dagmar Neugele
Einslerstraße 5
5000 Köln 60

Es gibt wieder Suchpreise zu gewinnen. Der Nachweg ist ausgeschlossen.



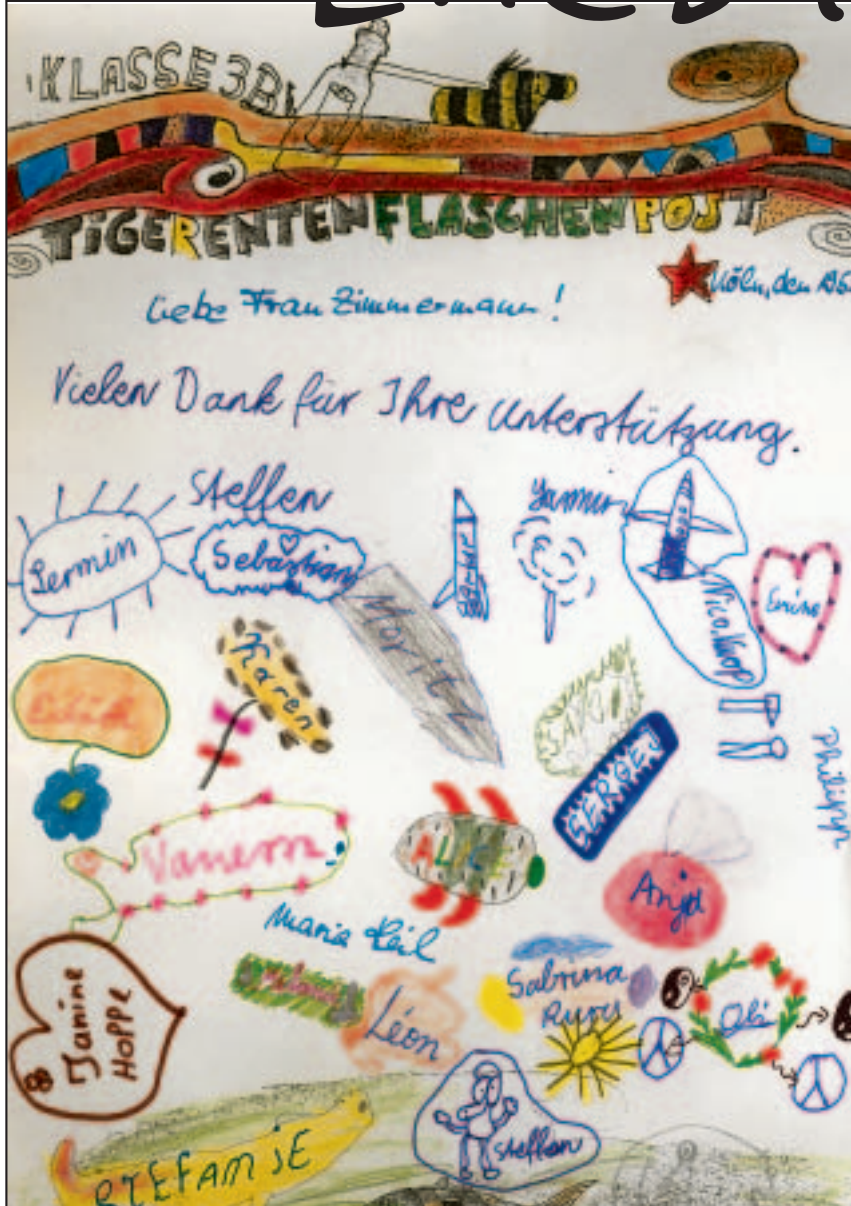
P
R
O
J
E
K
T

KUNST



Anne-Frank-Schule

Erlebnis



S
T
U
D
I
E
N
S
T
A
M
M
L
I
N
G



„Domplatte“ am Maternusplatz

Endlich mal was los in der Stadtparkasse am Maternusplatz: Schüler der Jugendkunst-Schule Rodenkirchen zeigten Ausschnitte aus dem selbst erarbeiteten Musical „Domplatte“. Und stellten „nebenbei“ auch noch die wichtigsten Akteure



Gruppenbild mit Filialleiter: die Vorsitzende der Jugendkunstschule, Claudia Nußbauer (links), Leiterin Ingeburg Zimmermann und SSK-Mann Thomas de Coster

Foto: Thielen

des Abends vor. So geschehen bei der Ausstellungseröffnung mit Semesterarbeiten aus der Jugendkunstschule, die bis zum Nikolaustag in den Räumen des Kreditinstituts am Maternusplatz zu sehen war. Kleines Dankeschön an die

Banker, die die Rodenkirchener Institution, wo Kinder und Jugendliche von vier bis zu 18 Jahren spielerisch viele Kunstformen erlernen können, in diesem Jahr zum ersten Mal mit einem Spendenscheck unterstützt hatte.